



vier wege :: vier höhlen :: vier erlebnisse

- Die Geschichte einer Idee -



gemeinsam grenzenlos gestalten
INTERREG
Bayern – Österreich
2007-2013





Eine Idee wird geboren ...

Am 12. November 2008 wurde der Projektantrag nach dem Förderprogramm „*INTERREG IV Bayern-Österreich 2007-2013 zur Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit im bayerisch-österreichischen Grenzraum*“ vom zuständigen Ausschuss genehmigt und eine 60-prozentige Förderquote zugesagt.

Damit ist ein wichtiger Etappensieg in einem bis dahin 3 Jahre währenden Prozess erreicht.

Der Oberaudorfer Höhlenforscher Peter Hofmann veröffentlichte 2005 sein Buch „Wege im Inntal“ und präsentierte es auf einer viel beachteten Veranstaltung auf dem Wendelstein im Herbst des Jahres. Zu dieser Veranstaltung wurde ein Konzept erarbeitet, die Besucher durch die Wendelsteinhöhle zu führen. Unter maßgeblicher Beteiligung des Münchner Höhlenforscherkollegen Hans Lehmann wurde in anspruchsvollen Texten der Schwerpunkt Mensch & Höhle gesetzt und der Grundgedanke des gesamten Projektes entwickelt.

Der Kontakt zu den Vertretern der Wendelsteinbahn GmbH führte zu einem Gedankenaustausch und einem ersten Konzept des Ausbaues der Wendelsteinhöhle.

2006 wurde das Konzept weiter entwickelt und auch die neue Beleuchtung der Höhle ins Auge gefasst.

Ein Bemühen um Fördergelder / Zuschüssen aus regionalen Förderprogrammen gelang letztlich nicht.

2007 wurde das für die Wendelsteinhöhle bereits sehr weit entwickelte Konzept auf einen überregionalen, grenzüberschreitenden Ansatz übertragen, als die Bedingungen für das neue EU-Förderprogramm INTERREG Bayern-Tirol bekannt wurden. Die ins Auge gefassten Projektbeteiligten zeigten sich bis auf eine Ausnahme sofort kooperativ und so wurde nach langem intensiven Bemühen und einem Scheitern in einem ersten Anlauf Anfang 2008 nun der Durchbruch erreicht.

HÖHLEN – KULTUR – ERLEBNIS – INNTAL

Der Konzeptansatz ging ursprünglich von folgender Überlegung aus:

Das Inntal besitzt mit folgende vier Objekten herausragende Natur- und Kulturdenkmäler, die unter ein gemeinsames Thema passen und sich hervorragend ergänzen:

Wendelstein	=	Höhle als Erlebnis(-raum)
Oberaudorfer Höhlenweg	=	Höhle und Mensch
Tischoferhöhle Kaisertal / Ebbs	=	Frühgeschichte und Tierwelt
Hundalm-Eishöhle	=	Höhle als Naturraum

Die **Wendelsteinhöhle** ist eine Schauhöhle mit ungewöhnlichem Konzept, das die Höhle als Erlebnis – Ur-Raum des Menschen – Mikrokosmos – Naturphänomen .. in den Mittelpunkt stellt. Ein Konzept, das „Lust auf mehr“ macht. Ein idealer Einstieg ins Thema ...

Der **Audorfer Höhlenweg** führt vom Gast- und Höhlenhaus Weber an der Wand zum Grafenloch, einer mittelalterlichen Höhlenburg mit prähistorischen Siedlungsspuren. Eine Fortführung über die Auerburg (Ponor, Gänge) und Einbindung des Heimatmuseums (Funde) ist denkbar. Mit dem Weber an der Wand und dem Grafenloch hat Oberaudorf zwei Höhlenobjekte nahe beieinander zu bieten, die in dieser Kombination in ganz Deutschland und im Alpenraum einmalig sind!



Beim **Kaisertal-Höhlenweg** kann der Besucher die Tischoferhöhle als bronzezeitlicher Wohn- und Arbeitsplatz und Fundort von Bärenknochen sowie die Hyänenhöhle besuchen.

Die **Hundalm Eis- und Tropfsteinhöhle** ist eine kleine, aber feine Schauhöhle, die Höhle selbst bietet dem Besucher insbesondere geologisch viel (Tropfsteine und Eis). Der Anstieg zur Höhle könnte als Höhlen-Lehrpfad ein eigenständiger touristischer Besuchspunkt werden.

Zweifellos entstehen zwischen den Objekten optimale Synergieeffekte, denn sie sind so verschieden, dass bei Besuch einer Station die Neugier und Lust auf das Kennenlernen der anderen Punkte geweckt wird.

Die Verknüpfung der Objekte könnte erfolgen über:

- Optimierung der Wege
- Einheitliche Beschilderung
- Thematische Führung
- Übergreifende Werbung
- Gemeinsamer Führer
- Gemeinsamer Internet-Auftritt

Insgesamt kann mehr als nur ein Themenweg entstehen, sondern die Aufbereitung eines Themas an höchst anschaulichen Beispielen. Dabei ist das Eingehen auf das Thema „Mensch und Höhle“ absolut neu und ein ähnliches Projekt unseres Wissens noch nirgends verwirklicht.

Der innovative Charakter des Projektes zeigt sich nicht nur im ungewöhnlichen und neuen Themen-Ansatz sondern auch in der technischen Umsetzung, beispielsweise der Beleuchtungstechnik und Multimedia-Ausstattung der Wendelsteinhöhle.

Projektziele

Neben den Einzelzielen der vier Stationen sind die wesentlichen übergeordneten Ziele:

- allg. wirtschaftliche Belebung der Objekte
- Gewinnung neuer Besucherschichten
- Steigerung des überregionalen Bekanntheitsgrades der Objekte wie der Region
- Synergieeffekte zwischen den Objekten
- Lernen (Mensch & Höhle)

Projektbeteiligte

Die Wendelsteinbahn GmbH, vertreten durch Florian Vogt, Hans Vogt und Claudia Steimle fungiert als Lead-Partner des Projektes.

Die bisherige Entwicklung der technischen Lösungen für die Beleuchtung wurde in Zusammenarbeit mit Rainer Fohlert, dem Vorsitzenden des thüringischen Höhlenvereines, Ingenieurbüro Lichttechnik.

Für den Audorfer Höhlenweg übernimmt die Gemeinde Oberaudorf unter dem Ersten Bürgermeister Hubert Wildgruber nebst Amtsleiterin Elisabeth Uhl die Realisierung.

Den Weg zur Tischoferhöhle betreut die Gemeinde Ebs, vertreten durch Josef Ritzer, Bürgermeister und 83068100



Die Hundalm Eis- und Tropfsteinhöhle verwaltet Renate Tobitsch, Höhlenforscherin, Obfrau des Vereins für Höhlenkunde in Tirol e. V.

Die Idee und fachliche Koordination leistet Peter Hofmann, Oberaudorf, Höhlenforscher, Buchautor, Mitglied im Verein für Höhlenkunde München e.V.

Das Kommunikationskonzept entwarf anfangs Hans Lehmann, München, Höhlenforscher, auf privater Basis. Mit fortschreiten des Projektes wurde die Betreuung durch die Agentur idee & concept, München übernommen, der Hans Lehmann als Creative Direktor angehört. Er fungiert als Projektleiter des Kreativteams, ergänzt von Marcus Scholz, Art Director und Gerrit Abendschön, Geschäftsführer, ebenfalls mit Erfahrung als Höhlenforscher.

Gemeinsame Aktivitäten / Übergreifende Maßnahmen

Im Zuge der Vorarbeiten für die Wendelsteinhöhle wurden eine ganze Reihe von Lösungsansätzen bereits entwickelt. So etwa ein Beschilderungskonzept, das die Infotafeln in Form von optisch ansprechenden „Stelen“ vorsieht. Diese sind in der einfachen Form wetterbeständige Informationsträger, in einer aufwändigen Variante können diese mit einem Flachbildschirm ausgerüstet werden und als Infoterminals dienen.

Für das gemeinsame HÖHLEN KULTUR ERLEBNIS INNTAL soll ein Corporate Design erarbeitet und zur Wiedererkennung übergreifend bei den beteiligten Partnern verwendet werden.

- **Konzeption für Projekt-Erscheinungsbild – Corporate Design**

- Name
- Logo
- Claim

- **Produkt-Ausstattung**

- Tafeln in verschiedenen Ausführungen
- Ortskern-Stele / Parkplatz-Info
- Weg-Beschilderung
- Wegmarker
- Höhlenstele Interaktiv für Wendelsteinhöhle oder andere Punkte

- **Projekt-Marketing:**

- Info-Flyer (Gemeinsamer Folder, der die Objekte vorstellt)
- Internetauftritt (Gemeinsame Internetseite)
- Buch / Führer
- CD-ROM
- Begleitende PR / Öffentlichkeitsarbeit



Letzte Aktualisierung: 23.01.2010 - Peter Hofmann

Dieser Artikel ist Teil der Internetseite von Peter Hofmann

www.tropfstein.de

Die gewerbliche Nutzung ohne Einverständnis der Autors ist nicht gestattet.
